

Somalia: Flüchtlingskind im EU Parlament

Als der jetzt 30-jährige Magid Magid mit Baseballkappe und T-Shirt in Straßburg erschien, wurde er aufgefordert, das EU-Parlament zu verlassen. Er war erst fünf, als er mit Mutter und Geschwistern vor dem Somali Krieg floh und nach Sheffield kam. Der studierte Meereszoologe wurde 2016 zum Stadtrat gewählt und 2018 zum jüngsten Oberbürgermeister Sheffields ernannt. Provozierend war er schon immer; Präsident Trump verbot er einen Besuch in seiner Stadt. Für Jugendliche ist er der nahbare Politiker und ein Hoffnungsschimmer. 10.07.2019

„Sea-Watch 3“ teilt Spenden

Während Sea-Eye „Alan Kurdi“ das Glück hatte, in Malta einen sicheren Hafen für seine 65 Geretteten zu finden und zur nächsten Rettung von 44 Schiffbrüchigen in einem Holzboot ausfuhr, will „Sea-Watch 3“, die großzügigen Spenden, die für Gerichtskosten von Kapitänin Carola Rackete eingingen, mit andern Seenotrettern teilen. Das Geld, etwa eine Million Euro, soll möglichst effektiv für Rettungsaktionen eingesetzt werden... 09.07.2019

Sudan: Verhaltener Jubel in Khartums Straßen

Vertreter von Armee und Protestbewegung haben sich nach monatelangem teils blutigem Streit auf eine Machtteilung zwischen militärischen und zivilen Kräften für eine Übergangszeit von drei Jahren verständigt. In dieser Zeit sollen Neuwahlen vorbereitet werden... Man hofft auf Frieden. 08.07.2019

Startschuss für die afrik. Freihandelszone

Als letzte Staaten haben Benin und Nigeria, das wirtschaftlich stärkste Land Afrikas, beim gestrigen Gipfel im nigrischen Niamey das Abkommen unterzeichnet. So sind 54 der 55 AU Mitgliedstaaten beigetreten. Nur Eritrea enthielt sich. Die weltgrößte Freihandelszone umfasst 1.2 Mrd. Menschen. Sie soll den Handel ankurbeln und Investoren anlocken. Die AU schätzt bis 2022 ein Wachstum des Binnenhandels um 60%... 08.07.2019

Eritrea: Das letzte kath. Krankenhaus ist weg

Die Ordensfrauen wurden von Zager regelrecht vertrieben. Am meisten bedrückt sie das Schicksal der kranken Menschen, denn fast alle der 22 geschlossenen Kliniken liegen in den armen, ländlichen Gegenden. Auf die Forderung der Bischöfe um eine Erklärung, teilte die Regierung mit, es ginge um eine Norm von 1995, dass der Staat soziale Dienste ausüben soll. Die Katholiken fürchten, dass auch Bildungseinrichtungen und Kindergärten geschlossen werden könnten. 08.07.2019

Libyen: Ende aller Lager?

Nach dem Luftangriff auf Internierungslager bei Tripolis erwägt die libysche Regierung, alle Lager aus

Sicherheitsgründen zu schließen. Sie könne die Sicherheit der Migranten gegen Flugzeugangriffe nicht garantieren. Laut Augenzeugenberichten sollen Wächter nach dem letzten Angriff auf die fliehenden Migranten geschossen haben...Noch immer sollen 3800 Migranten gegen ihren Willen in Libyen festgehalten werden. Die Verhältnisse in den Camps werden als unmenschlich kritisiert. 05.07.2019

Kongo DR: 300.000 Menschen auf der Flucht

In der Ituri Provinz sind die Kämpfe zwischen den rivalisierenden ethnischen Gruppen, Hema und Lendu, wieder aufgeflammt. Viele Menschen kamen um; Tausende flohen vor Schießereien, Entführung, Vergewaltigung und Verstümmelung. Sie versuchten, die Provinzhauptstadt Bunia oder, über den Albertsee, Uganda zu erreichen. Mit den Flüchtlingsströmen könnte sich auch das gefährliche Ebola-Virus weiter verbreiten. Das Welternährungsprogramm hat die Nahrungsmittelhilfe in der Ituri Provinz verdreifacht; die Krise im Kongo sei nach dem Jemen die größte Hungerkrise der Welt. 04.07.2019

Gambia: Autokrat auch Vergewaltiger?

Nach 22 Jahren wurde der korrupte Staatschef Jammeh 2016 an der Wahlurne unblutig gestürzt. Erst jetzt kommen neben den vielen Vorwürfen auch noch die der Vergewaltigung ans Licht... Ein HRW Anwalt sagte, Jammeh habe Gambias Frauen „wie sein persönliches Eigentum“ behandelt...Er lebt im Exil, reich und sicher, dass Äquatorialguinea, selbst dubios regiert, ihn nicht ausliefern wird. 04.07.2019

Lesotho: Mohair Farmer wüten gegen China

Zu Tausenden gingen sie auf die Straßen der Hauptstadt Maseru, um gegen Gesetze zu protestieren, die sie zwingen, ihre Wolle und Mohair an chinesische Makler zu verkaufen, die sie bisher nicht bezahlt haben, obwohl das ihre wichtigste Einkommensquelle ist. Parlamentarier und der Bruder des Königs sympathisierten mit den Bauern, die ihre Wolle lieber verbrennen als an die Chinesen zu verkaufen. Die Regierung hat den Monopolvertrag für drei Monate ausgesetzt; die Bauern wollen ihn ganz kippen und ihre Erträge frei verkaufen. 03.07.2019

Kenia: Blinder Passagier in Londoner Garten

Beim Anflug auf Heathrow Airport ist am vergangenen Sonntag der vereiste Körper eines Mannes aus einer Maschine, die fast 9 Stunden 7000 km von Nairobi geflogen war, in die Tiefe gestürzt. 03.07.2019

Weitere Nachrichten der Woche

[Südafrika: „Vom Kap nach Kairo“ geschafft](#)

[Tunesien: Regierung verbietet Niqab](#)

[Libyen: Luftangriff auf Flüchtlingslager](#)

[Algerien: Gefährliche Abschiebep Praxis](#)

[Sudan: Neue Protestwelle](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.